

Ein Zuhause auf Zeit für Familien

Die Kollekte der Jubiläums-Bistumswallfahrt wurde im Ronald McDonald Haus in Cottbus übergeben. Sie kommt kranken Kindern und ihren Eltern zugute.

VON RAPHAEL SCHMIDT

Mit einem symbolischen Scheck nähern sich am 11. November, kurz vor 13.00 Uhr, Ordinariatsrat Markus Kurzweil und Propst Thomas Besch dem Ronald McDonald Haus in Cottbus, um die Spende aus der Kollekte der diesjährigen Bistumswallfahrt, die am 1. September in Neuzelle stattfand, in Höhe von 11 711 Euro zu übergeben. „Es war etwas mehr als in den Vorjahren, was vielleicht am 25. Jubiläum des Bistums lag“, überlegt Seelsorgeamtsleiter Kurzweil.

Wallfahrt-Kollekte wurde übergeben

Vor der offenen Tür wartet bereits Sibylle Stahn, die Leiterin dieses Elternhauses. „Wir freuen uns sehr über die große Wertschätzung des Anliegens des Elternhauses und zeigen gern den Besuchern, wie die Spendeneuro

im Haus für die Familien schwer kranker Kinder eingesetzt werden. Vor allem danken wir den Spendern“, sagt sie und führt die beiden „Geld-Boten“ durch das Haus. Dabei erfahren sie: Das Ronald McDonald Haus ist ein Zuhause auf Zeit für Familien mit schwer kranken Kindern aus der Lausitz. In 15 Apartments können seit Mai 2003 Eltern in der Nähe ihrer Kinder sein, die im Carl-Thiem-Klinikum, das sich direkt neben dem Elternhaus befindet, behandelt werden. „Für die Eltern dieser Kinder ist das Haus ein wahrer Segen. Könnten sie nicht im Elternhaus wohnen, müssten viele Mütter und Väter weite Anfahrtsstrecken in Kauf nehmen, um ihr Kind im Krankenhaus zu besuchen“, sagt sie.

➤ *Ordinariatsrat Markus Kurzweil, Propst Thomas Besch und die Leiterin des Ronald McDonald Hauses Cottbus, Sibylle Stahn, mit dem Scheck.*

Die Apartments sind zweckmäßig eingerichtet: Doppelbett, Tisch, Stuhl. Ein Bücherregal wurde gleich am Eingang, praktisch in die Ecke eingefügt. Die Räume verfügen über große Fenster, wirken hell und freundlich. Selbst die Nasszellen verfügen über kleine Fenster. Die Schilder vor den Räume tragen

Namen von Sponsoren. Im Keller sind Funktionsräume, in einem stehen Waschmaschinen und Trockner. Im Obergeschoss befindet sich ein Gemeinschaftsraum. Darin steht der einzige Fernseher des Hauses.

Viele der im und am Haus Tätigen sind Ehrenamtliche. Einige von ihnen haben eine besondere Bindung dazu, so wie die junge Frau, die in schwarzer Kleidung in der Küche steht. Ihr schwerkrankes Kind ist gestorben.

Foto: Raphael Schmidt

